



JURY PROTOKOLL

geladener | anonymer | einstufiger **Realisierungswettbewerb**
im Unterschwellenbereich (USB)

Volksschule Pankrazberg – Gemeinde Fügenberg

GEGENSTAND DES WETTBEWERBES

Gegenstand des Wettbewerbes ist die Erlangung von baukünstlerischen Vorentwürfen für die Volksschule in Pankrazberg, die abgerissen wird und an selbiger Stelle eine neue Clusterschule mit Turnsaal errichtet wird.

AUSLOBERIN

Gemeinde Fügenberg

VERFAHRENSORGANISATION

Amt der Tiroler Landesregierung | Dorferneuerung Tirol

ORT

Gemeindesaal Fügenberg

DATUM

Freitag, 28. Oktober 2016

BEGINN

10:00 Uhr

PREISGERICHT

Fachpreisrichter/in

Architekt DI Peter Reiter – Nominierung Arch + Ing Kammer

Architekt Mag arch. Bruno Spagolla – Nominierung Ausloberin

Vertretung: Architekt DI Markus Mallin, *anwesend ohne Stimmrecht*

HR DI Nikolaus Juen – Dorferneuerung

DI Martin Schönherr – SG Raumordnung

Sachpreisrichter/in

Josef Fankhauser – Bürgermeister

Helmut Troppmair – Bürgermeister Stv.

Vertretung: Hannes Wildauer – *Gemeindevorstand anwesend ohne Stimmrecht*

Heim Bettina – Gemeinderätin

Dipl.-Jur. Mauracher Martin – Gemeinderat

Vertretung: **Pfister Harald – Gemeinderat**

Pfister Hanspeter – Gemeinderat

Andreas Emberger – Gemeinderat

Mag. iur. Andrä Fankhauser – Gemeindevorstand

A.10.2 Beratende (ohne Stimmrecht)

VL Dipl. Päd. Verena Hollaus

VL Mag. Dipl. Päd. Birgit Murtinger

VORPRÜFUNG

Ulrich Kapferer – Dorferneuerung

BEGINN DER JURYSITZUNG

Nach der Begrüßung der Jurymitglieder durch DI Juen und Bgm. Fankhauser werden die anwesenden Jurymitglieder namentlich festgehalten.

Im Anschluss erfolgt die Konstituierung der Jury. Auf Vorschlag von DI Juen wird Architekt Spagolla zum/zur Juryvorsitzenden und Bgm. Fankhauser zu seinem Stellvertreter gewählt;

weilers

HR DI Nikolaus Juen (Schriftführer)

DI Martin Schönherr (Schriftführer-Stellvertreter)

Architekt Spagolla begrüßt in seiner Funktion als Juryvorsitzender die Jurymitglieder und gibt einen kurzen Überblick über den zu erwartenden Tagesablauf.

Festgehalten wird, dass:

seitens der Jurymitglieder **keinerlei Befangenheit** gegenüber einem der Wettbewerbs-
teilnehmer oder Teilnehmerin besteht und für die Dauer der Jurysitzung die **Verschwiegen-**
heitspflicht für alle Jurymitglieder gilt.

In Folge wird festgehalten, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

BERICHT DER VORPRÜFUNG

Als Ergebnis der Vorprüfung wird allgemein festgehalten:

Alle sieben Projekte **wurden zeitgerecht abgegeben**, die **Anonymität** der abgegebenen Arbei-
ten war bei allen Entwürfen gegeben. Die Projekte wurden von der Vorprüfung geöffnet und
mit einer Wettbewerbsnummer von **01 bis 07** versehen, welche die Kennziffer verdeckt.

In Folge werden alle Projekte von den Fachjuroren einzeln vorgestellt und. von der Vorprüfung
kommentiert.

Im Anschluss daran werden von Architekt Spagolla nochmals die unterschiedlichen Haltungen
der Entwürfe herausgearbeitet.

11 Uhr 15 1. BEWERTUNGSDURCHGANG

Die Fachjuroren und Jurorinnen erklären anhand der Pläne und Modelle im Detail die Projek-
te, und werden hinsichtlich ihrer städtebaulichen und organisatorischen Gesichtspunkte disku-
tiert.

12 Uhr 30 1. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG

Die Jury legt fest, dass Projekte mind. 2 Befürwortungen für den Verbleib in der Bewertung
haben müssen.

Im Folgenden werden die Projekte Nr. 06 (0/12), Nr.05 (1/11), Nr. 04 (0/12) von der Jury aus-
geschieden.

Es verbleiben somit die Projekte Nr. 07 (12/0), Nr. 03 (9/3), Nr. 02 (4/8) und Nr. 01 (12/0) in
der Wertung.

Mittagspause 12 Uhr 35 Uhr bis 13 Uhr 55 Uhr

13 Uhr 55 2. BEWERTUNGSDURCHGANG

Im zweiten Bewertungsdurchgang werden die in der Bewertung verbliebenen Projekte anhand
der Modelle diskutiert. Dabei werden die Einbindung in die Topographie, die Wahrnehmungsig-
nifikanz sowie die Modellierung des natürlichen Geländes beurteilt.

14 Uhr 45 2. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG (Mehrstimmigkeit)

Es werden die Projekte Nr. 03 (0/12) und Nr. 07 (4/8) von der Jury ausgeschieden.
Es verbleiben somit die Projekte Nr. 01 (7/5) und Nr. 02 (7/5) in der Wertung.

15 Uhr 00 ABSTIMMUNGSRUNDE (Preise)

Auf Antrag des Juryvorsitzenden wird das Projekt **Nr. 02** unter Einhaltung folgender Auflagen

- Anhebung des Gebäudes
- suchen einer geeigneten Dachlösung
- teilweiser Überdachung des Außenbereiches der Schule

mehrheitlich mit 10:2 Stimmen mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Als Nachrückerprojekt wird **Nr. 01** einstimmig mit dem 2. Preis ausgezeichnet.

Daran anschließend werden die Projekte einzeln und in der Reihenfolge der Vorstellung beschrieben:

PROJEKT 01

Das Projekt bildet einen klaren Baukörper mit Satteldach ab, der talseitig 3-geschoßig und bergseitig 2-geschoßig in Erscheinung tritt. Die Einbettung des Volumens in die Landschaft erfolgt behutsam. Die Trennung des südwestlichen Parkplatzes vom neuen südöstlichen Vorplatz der Schule wird positiv bewertet. Erschlossen wird die Schule an der Südecke, die im Erdgeschoss eingeschnitten ist und somit einen gedeckten Zugang bietet. Direkt angeschlossen findet die Aula Platz, steht im räumlichen Zusammenhang mit dem Schulplatz und erlaubt Blickbeziehung in die Turnhalle und darüber hinaus ins Tal. Im Obergeschoß sind an die zentrale Stiege die beiden Cluster angeordnet. Diese Treppe erscheint räumlich beengt. Die Cluster sind L-förmig gruppiert und klar strukturiert. Die Turnhalle im Untergeschoß und die Nebenräume werden auf kurzen Wege angebunden. Der externe Zugang und die Umkleiden sind gut organisiert. Das Projekt wird als klarer, kräftiger Beitrag mit Kompaktheit positiv bewertet, kritischer wird jedoch die Austauschbarkeit der Gebäudeform und die optische Zurücknahme gesehen, da der Ort eine diesbezüglich bestimmtere Herangehensweise erlaubt und verträgt.

PROJEKT 02

Ein klar und kompakt formulierter Baukörper ist so geschickt in das Hanggrundstück gesetzt, dass sich großzügige, ebene, differenziert nutzbare Freiflächen – Vorplatz, Parkplatz, Spielfläche – bilden. Das prägnante streng kubische Bauvolumen wird sensibel, schichtenparallel an die Hangkante platziert. Dadurch wird ausgeprägte Wahrnehmungspräsenz – auch aus großräumiger Distanz – erzielt. Dies ist besonders für ein an sich kleinvolumiges aber öffentliches Bauwerk in einem Ort mit relativ amorpher Siedlungsstruktur von baukultureller Bedeutung. Die innere Nutzungszonierung, Erschließung und Grundrissorganisation erfüllen alle Anforderungen in funktionaler und räumlicher Hinsicht, optimal. Das einfache Strukturkonzept gibt ebenso einfache wie überzeugende Antworten auf durchaus komplexe Fragestellungen. Ebenso unaufgeregt und qualitativ zeigt sich die architektonische Gestaltung und Materialsprache. Kleinere Ungereimtheiten wie das Vordach beim Zugang sind nachrangig und leicht zu korrigieren. Grundsätzliche Bedenken hat die Ausloberschaft mit der vorgeschlagenen Flachdachlösung. Die Jury empfiehlt daher einstimmig, in der weiteren Bearbeitung eine „nicht Flachdachform“ zu finden. Weiters soll auch eine größere gedeckte Pausenfläche vorgeschlagen werden. Nach Ansicht der Jury kann auch das gesamte Objekt etwas aus dem Terrain ge-

hoben werden, die barrierefreie Zugängigkeit und auch die Turnsaalbelichtung können dadurch verbessert werden. Insgesamt stellt das Projekt in allen Belangen einen überzeugenden Beitrag zur gestellten Aufgabe dar, der der Gemeinde Fügenberg zur Ausführung empfohlen wird.

PROJEKT 03

Dieser Beitrag schlägt zwei Baukörper vor, um die räumliche Struktur der südlichen Wohnsiedlung zu verlängern und gleichzeitig abzuschließen. Im Süden bilden die beiden Häuser gemeinsam mit einem Carport den neuen Schulhof. Der Carport verhindert eine einladende Geste für den Ankommenden. Der neue Hof wird zum Vorplatz, Pausenfläche und multifunktionale Sport- und Veranstaltungsfläche. Direkt angeschlossen an den Windfang sind die Aula und die Garderobe mit einer Verbindung zum Turnsaal. Der Bereich des Mittagstisches ist sehr weit von der Aula abgerückt. Die beiden Cluster sind in zwei Obergeschossen geplant. Der längsorientierte Baukörper und Zuordnung der Klassen bzw. die Teilung der Lernlandschaften schaffen enge lange unattraktive Gangzonen. Somit ist auch der Wunsch einer gemeinsamen Lernlandschaft als Begegnungszone und Treffpunkt nicht gegeben. Die Wahl von zwei Baukörpern an dieser Geländekuppe wird als nicht richtig erachtet und geht zur Lasten einer optimierten Hüllfläche.

PROJEKT 04

Städtebaulich sieht der Entwurf einen im Grundriss zwar kompakten, in seiner räumlichen Wirkung allerdings sehr differenzierten Baukörper vor. Abgeleitet von der typologischen Struktur der umgebenden Bauten werden zwei Baukörper mit versetzten Firsten, die parallel zum Hang verlaufen, aneinandergesetzt und mit einem Flachdachbereich abgeschlossen. Für die Jury ist allerdings die Vielgestaltigkeit des Baukörpers zur Größe der Bauaufgabe nicht im richtigen Verhältnis stehend. Die Grundrisskonfiguration entspricht grundsätzlich den Vorgaben der Ausschreibung, wobei eine klare Trennung zwischen Schmutz- und Saubergang im Garderobebereich vermisst wird. Die Dachterrasse wird als zusätzliches Angebot für die Schule gewürdigt, wobei dieser Grundrisszuschnitt auch zu einer Vergrößerung des Bauvolumens, aufwendigen Detaillösungen und somit höheren Bau- und Betriebskosten führt.

PROJEKT 05

Die Entwurfsidee sieht eine Hoflösung für die Schule, die sich Richtung südwestlich angrenzender Bebauung öffnet, vor. Dieser prinzipiell spannende Entwurfsansatz, der die Schule zu einer räumlich kompakten Struktur führen kann, wird seitens der Jury allerdings, aufgrund der besonderen topographischen Struktur, an diesem Ort in Frage gestellt. Die flächige Baustruktur kann zu wenig zeichnerhaft auf die Geländeausformung reagieren. Die durch die Landesstraße bedingte Erschließung der Schule von Südwesten, führt zu einer Raumstruktur, die die Klassenräume nach Nordwesten rückt. Geschützt vom Verkehrslärm kommen sie allerdings im unattraktiveren Bereich der Anlage zu liegen, was auch im Hinblick auf ganztägige Schulformen kritisch gesehen wird. Die äußere Formensprache des Gebäudes reagiert zu wenig auf die besonderen Qualitäten des Ortes; insbesondere erscheint die Vielgestaltigkeit der Ebenen das Ortsbild zu verunklaren.

PROJEKT 06

Ein flach geneigter dreigeschossiger Baukörper orientiert sich zum Tal, der Großteil des Bauvolumens befindet sich unter Geländeneiveau. Das Projekt weist die höchste Kubatur auf und lässt auch auf Grund der aufwändigen Geländearbeiten eine unwirtschaftliche Umsetzung erwarten. Die prominente Lage und Lösung der Parkierung als Tiefgarage scheint der Jury für die Bauaufgabe als zu überzogen. Negativ bewertet werden die Lage und die ungenügende Belichtung der Turnhalle, die Anforderung an eine zeitgemäße Umsetzung der Clusterschule ist nur ungenügend umgesetzt. Die Sitzstufen im vom EG ins OG werden als reizvolles Element gewürdigt, um diese bei Veranstaltungen gut nutzen zu können müsste aber der zweigeschossige Raum vergrößert werden, was wiederum die Nutzbarkeit der Lernlandschaft im OG einschränkt

PROJEKT 07

Ein längenbetonter Baukörper wird mit hangparallelem First auf die Geländekuppe gelagert. Bedingt durch diese Anordnung zwingt sich das Objekt in die schmalere Ausdehnung des Grundstücks. Mag auch die Baukörperanordnung einen charakteristische sein, sprengt die Baumasse und Proportion doch die Körnung des baulichen Umfelds und es wird trotz der relativ geringen erreichten Bauhöhe ein deutliches Störpotential im Ortsbild erwartet. Die Typologie der Proportion ist eher landwirtschaftlichen oder gewerblichen Baukörpern zuzuordnen. Der Zugang zur Schule erfolgt über den bergseitigen Vorplatz. Dieser Platz ist durch ein Brunnenelement klar in Fußgänger- und Autoverkehrsbereich geteilt. Ein eigener Vereinszugang zum Turnsaal ist nicht vorgesehen, was in der Diskussion bemängelt wurde. Der Eingangsbereich öffnet sich über die Aula und Sitzstufen zu einem abgesenkten Bereich, der das Gelenk zu Turnsaal und Außenterrasse mit Gartenzugang bildet. Dieses großzügige und freundliche Entree wurde von der Jury als besondere Qualität des Projekts gewürdigt. Leider wird jedoch die Innenraumqualität im Bereich Direktion/Turnsaal bedingt durch die Verstellung mit den Sanitärräumen nicht durchgehalten. Im Obergeschoss werden zwei Unterrichtscluster symmetrisch um ein Treppenhaus angeordnet. WC's und Klassen an der Südwestseite wurde von der Jury kritisch gesehen. Der Lernbereich selbst ist jedoch sehr zweckmäßig ausgeführt.

16 Uhr 15 Öffnen der Verfasserbriefe**PROJEKT 01 16 31 72****ARCHITEKT RAIMUND RAINER ZT GmbH**

MA Architektin Angelina Köb, Architekt DI Volker Nitschke

PROJEKT 02 16 05 30**Architekt DI Christian Öller**

MA Fabian Albinger, B.Sc

PROJEKT 03 04 15 06**Harald Kleinheiz Architekt**

MA Karolina Strzebala Architecte

PROJEKT 04 **22 06 38**
HOTZARCHITEKTEN, Arch. DI Hannes Hotz
MA DI Barbara Duregger

PROJEKT 05 **17 03 29**
Ing. Martin Pungg OG
MA Melanie Pungg, B.Sc

PROJEKT 06 **24 25 26**
scheitnagl_architekten
MA DI (FH) Hartmund Abendstein

PROJEKT 07 **24 08 64**
Arge Benedikter-Fuchs_Ramoni
MA rococoon, die modellbauer

Schlussbemerkung:

Durch die Jury wird vorgeschlagen, dass alle weiteren Planungsschritte auf Basis des prämierten Projektes **Nr. 2** vorzunehmen sind.

Der Auslober bekundet den Willen, den Verfasser des von der Jury zur Ausführung vorgeschlagenen Projektes, unter noch zu vereinbarenden Bedingungen, basierend auf der HOA (Honorarordnung für Architekten 2004), bei Realisierung des Vorhabens mit den weiteren Planungsarbeiten zu beauftragen.

Beendigung der Jurysitzung

Der/Die Juryvorsitzende dankt den Jurymitgliedern für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und gute Zusammenarbeit.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung der Jurymitglieder um 16:30 geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Geschäftsstelle für Dorferneuerung übermittelt.

Die Projekte können von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen nach Voranmeldung in der Gemeinde vom 7.11.16 bis 11.11.16 während den Amtszeiten eingesehen werden.

Die Aufwandsentschädigung/Preisgeld und Honorare für die Juryleistung sind im Original beim Auslober einzureichen.

Unterschriften:

Probstschmitt

R. H.

Ersatz ohne Stimmrecht

Allesfeld

Fankhauser Josef

Han

W. Hagen

Truppmann Helmut

Adria Faldamer

Blain Heer

Sehmedel

Indler

E. H.

Wronker Martin